

# Kann ich verweigern, ökumenischen Religionsunterricht zu erteilen?

**Beitrag von „Buntflieger“ vom 12. Dezember 2019 14:21**

## Zitat von Meerschwein Nele

Nein, ist sie nicht wirklich. Das Göttliche ist eine Narrative umd die Lücke des Erklärbaren auszufüllen und hat dabei historische kulturelle und ideologische Funktionen. Das ist eigentlich alles.

Die Sache wird sehr kompliziert gemacht, aber die innere Komplexität einer Narrative macht den bloßen Sachverhalt der Narrative nicht problematisch. Die Tatsache, dass das Marvel-Universum sehr feingliedrig und vielschichtig erzählt ist, macht nicht schwieriger verständlich, dass es auf fiktiven Comic- und Filmerzählungen beruht.

Um genau diese "innere Komplexität" geht es aber. Dass für einen Atheisten klar ist, dass es Gott/Götter etc. höchstwahrscheinlich nicht gibt und es sich dabei um Projektionen/Narrationen handelt, steht außer Frage.

Dass es aber das Phänomen "Glauben" gibt, steht ebenfalls außer Frage. Wenn man dieses einfach negiert bzw. den Schluss zieht, dass es keinen Gott gibt (bzw. Religionen generell nach naturwissenschaftlichem Verständnis keine wahren/relevanten Aussagen über die Welt zu treffen vermögen) und also Religiosität Unsinn sei, ist das ein problematischer Kurzschluss.

Ganz davon abgesehen: Fiktionalismus ist ein sehr interessantes philosophisches Thema und alles andere als trivial.